

»Zur Sprache.kom. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache« Einladung zur 39. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) vom 31.05. bis 02.06.2012 an der Universität Hildesheim

Der FaDaF e. V. lädt alle DaF-/DaZ-Interessierten herzlich zur nächsten Jahrestagung ein, die vom 31.05. bis 02.06.2012 an der Universität Hildesheim stattfindet. Außerdem ruft der FaDaF hiermit zur Einreichung von Vorschlägen für einen Vortrag in einem der Themenschwerpunkte (TSP) und Foren auf:

- TSP 1: Sprachlernwege – Sprachlernbiographien: Fremd- und Zweitsprachenlernen, Lehr- und Unterrichtskonzepte aus der Perspektive von Lernenden
- TSP 2: Professionalisierung im DaF-/DaZ-Bereich
- TSP 3: Authentische interkulturelle Kommunikation im Rahmen von Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache
- TSP 4: Methoden im DaF-/DaZ-Unterricht im Spannungsfeld von Kreativität, Ganzheitlichkeit und Effektivität
- FORUM A »Unterrichtspraxis«
- FORUM B »Beruf und Qualifizierung« (keine Vorschlagseinreichungen möglich, da gezielt Referent/inn/en angeworben werden!)

Für die TSP 1–4 und das Forum »Unterrichtspraxis« können Vortragsvorschläge beim FaDaF eingereicht werden. Einreichungen sind vom 01.01.2012 bis zum 10.03.2012 möglich und müssen über das Formular auf www.fadaf.de erfolgen. Auf anderen Wegen eingereichte Vorschläge können nicht berücksichtigt werden.

Themenschwerpunkt 1

Sprachlernwege – Sprachlernbiographien: Fremd- und Zweitsprachenlernen, Lehr- und Unterrichtskonzepte aus der Perspektive von Lernenden

Koordination: Prof. Dr. Beatrix Kreß, Prof. Dr. Udo Ohm, Prof. Dr. Irene Pieper

Bereits in den 1970er Jahren beginnt sich in der Fremd- und Zweitsprachenerwerbsforschung mit dem Konzept der Lernautsprache eine zunehmende Berücksichtigung der Lernendenperspektive zu entwickeln. In der Fremdsprachendidaktik hat vor allem die Lernstrategiediskussion in Verbindung mit konstruktivistischen Einflüssen auf Lern- und Unterrichtskonzepte die Perspektive der Lernenden zur Geltung gebracht. Neben Individualisierung ist Autonomieförderung mittlerweile ein nicht selten mit zu hohen Erwartungen verknüpftes didaktisch-methodisches Prinzip. Seit den 1990er Jahren haben zudem Forschungsansätze an Einfluss gewonnen, welche die soziokulturelle Umgebung der Lernenden als konstitutiv für das Fremdsprachenlernen und den Zweitsprachenerwerb betrachten. Diese Ansätze sind bestrebt, Sprachlernprozesse in ihrer Verwicklung in die (Bildungs-)Biographien der lernenden Personen zu rekonstruieren.

In der Praxis des Lehrens und Lernens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache haben einige der angesprochenen Theoriebildungen teils unmittelbar in entsprechenden Konzepten ihren Niederschlag gefunden. Prominente Beispiele sind hier sicherlich Sprachlernportfolios und Sprachberatungskonzepte. Im Bereich des landeskundlichen Lernens befinden sich vergleichbare Forschungsarbeiten und praxisbezogene Konzepte in der Entwicklung. Mehr Aufmerksamkeit gilt inzwischen auch der Rolle der Literatur als Lerngegenstand in Fremd- und Zweitspracherwerb, auch in interkultureller Perspektive. Interessante Perspektiven ergeben sich aus den Forschungen zur schriftkulturellen Sozialisation.

In der Sektion sind Beiträge aus allen DaF-/DaZ-Lernzusammenhängen willkommen, die entweder empirische Forschungsarbeiten, Praxiserfahrungen und Evaluationsergebnisse aus wissenschaftlich begleiteten Projekten oder wissenschaftlich reflektierte didaktisch-methodische Konzepte thematisieren.

Interessierte Referent/inn/en werden gebeten, ihre Vorschläge für einen Beitrag in Vortragsform (ca. 30–35 Minuten + max. 20 Minuten Diskussionszeit) mit einem Abstract von ca. 20 Zeilen Länge AUSSCHLIESSLICH über das Formular auf www.fadaf.de einzureichen. Abstracts, die direkt an die Betreuer des Forums gehen, werden NICHT berücksichtigt! Die Betreuer können aber für Rückfragen per Mail kontaktiert werden.

Prof. Dr. Beatrix Kreß (Univ. Hildesheim)
kressb@uni-hildesheim.de

Prof. Dr. Udo Ohm (FaDaF, Univ. Bielefeld)

ohm@fadaf.de

Prof. Dr. Irene Pieper (Univ. Hildesheim)

irene.pieper@uni-hildesheim.de

Themenschwerpunkt 2

Professionalisierung im DaF-/DaZ-Bereich

Koordination: Prof. Dr. Ursula Bredel, Prof. Dr. Gisella Ferraresi

Professionalisierung im DaF-/DaZ-Bereich ist eng mit Fragen der Aus- und Weiterbildung verknüpft, die bereits auf der FaDaF-Jahrestagung 2008 in Düsseldorf in einem Themenschwerpunkt behandelt wurden (siehe den Tagungsband hrsg. von Chlosta/Jung, MatDaF Band 80, Göttingen 2010). Was hat sich in der Zwischenzeit in der Qualifizierung und Professionalisierung von DaF-/DaZ-Lehrkräften bzw. AbsolventInnen getan? Gibt es beispielsweise mittlerweile schulartenspezifische Zielsetzungserklärungen und Qualifizierungsangebote in Deutschland, die konsequent den Aspekt der Mehrsprachigkeit berücksichtigen und entsprechende Kompetenzen vermitteln?

Für Lehrkräfte in Integrationskursen hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in den letzten Jahren einen Minimalstandard durchgesetzt. Welche Auswirkungen hat das gehabt und ist dieser Standard ausreichend? Ein weiterer, immer wichtigerer Bereich ist die vorschulische Sprachförderung. Im Vergleich zur universitären DaF-/DaZ-Ausbildung beschränken sich die Ausbildungsangebote im DaZ-Bereich für Erziehungskräfte meistens auf eine Zusatzausbildung durch sehr unterschiedliche Träger, die vielerorts keiner Qualitäts- oder Standardsicherung unterliegt. DaF-/DaZ-Kräfte werden darüber hinaus in vielen anderen Institutionen wie z. B. im Gesundheitswesen oder bei der Lehrmaterialerstellung eingesetzt. Gibt es auch hier einen spezifischen Professionalisierungsbedarf?

Neben den mehr institutionellen Fragen der Aus- und Weiterbildung geht es aber auch um eine inhaltliche Definition von Professionalisierung, die übergreifend ebenso wie institutionell und lernergruppenspezifisch differenziert zu leisten ist. Welche Diagnose- und welche Förderkompetenzen im Umgang mit den einzelnen Lernern und welche Analysekompetenzen etwa im Umgang mit vorhandenen Lehrmaterialien sollten vorausgesetzt werden? Wie können Lehrkräfte mit der sprachlichen Heterogenität in ihren Gruppen umgehen, d. h. einerseits mit der Mischung von mono- und multilingualen Lernern und andererseits mit der Vielfalt der unterschiedlichen Ausgangssprachen?

Wie sind die bisherigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die im Bereich DaF/DaZ Tätigen zu bewerten? Wie kann die Professionalisierung in den genann-

ten Berufsbereichen erreicht und abgesichert werden? Wie lassen sich für die verschiedenen DaF-/DaZ-Lehrkräfte angesichts eines bildungspolitischen Flickenteppichs in den verschiedenen Bundesländern überregionale Standards entwickeln und implementieren? Welche Modelle gibt es für die Entwicklung und praktische Umsetzung solcher Standards auf überregionaler Ebene? Und schließlich: Welche Rolle spielt die Verbesserung der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen vor allem für freiberufliche DaF-/DaZ-Lehrende?

Willkommen sind in diesem Themenschwerpunkt alle Beiträge, die sich mit diesen und ähnlichen Problematiken empirisch, programmatisch oder in Form modellhafter Umsetzungen beschäftigen.

Interessierte Referent/inn/en werden gebeten, ihre Vorschläge für einen Beitrag in Vortragsform (ca. 30–35 Minuten + max. 20 Minuten Diskussionszeit) mit einem Abstract von ca. 20 Zeilen Länge AUSSCHLIESSLICH über das Formular auf www.fadaf.de einzureichen. Abstracts, die direkt an die Betreuer des Forums gehen, werden NICHT berücksichtigt! Die Betreuer können aber für Rückfragen per Mail kontaktiert werden.

Prof. Dr. Ursula Bredel (Univ. Hildesheim)
ursula.bredel@uni-hildesheim.de

Prof. Dr. Gisella Ferraresi (FaDaF, Univ. Bamberg)
ferraresi@fadaf.de

Themenschwerpunkt 3

Authentische interkulturelle Kommunikation im Rahmen von Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache

Koordination: Prof. Dr. Stephan Schlickau, Prof. Dr. Winfried Thielmann, Dr. Mattheus Wollert

Die Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache erfolgt per se in einer interkulturellen Situation, wobei sie es u. a. auch zum Ziel hat, die Lerner zum interkulturellen sprachlichen Handeln zu befähigen. Der Gegenstand der Interkulturellen Kommunikation und seine Beforschung sind daher für die Didaktik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache unmittelbar einschlägig. Ein nicht unerheblicher Teil der Forschung, der in diesem Zusammenhang betrieben wird, ist aber gar nicht an faktischer interkultureller Kommunikation ausgerichtet, sondern – zur Gewinnung quantitativer Ergebnisse – etwa an Kulturdimensionen (Hofstede) orientiert, weswegen die Resultate sprachdidaktisch kaum verwertbar sind. In dieser Sektion sollen daher Beiträge zur Diskussion kommen, deren empirische Basis in Transkripten interkultureller Diskurse oder in Texten, mit denen in irgendeiner Weise eine interkulturelle Kommunika-

tionssituation bearbeitet wird, besteht – auch im Hinblick auf deren konkrete fremdsprachendidaktische Nutzung.

Für die Didaktik des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache wären hier besonders interessant:

- Manifestationen von Interkulturalität und sprachlich bedingte Probleme in schulischer, sonstiger institutioneller oder Alltagskommunikation (etwa auch Transfer sprachlicher Handlungsmuster);
- sprachliche Bearbeitung von Interkulturalität, auch unter Berücksichtigung
- von Konflikt- und Missverstehenspotentialen;
- Interkulturelle Wissenschaftskommunikation;
- Umgang mit unterschiedlichen Form-/Funktionsbeziehungen in L1 und L2.

Interessierte Referent/inn/en werden gebeten, ihre Vorschläge für einen Beitrag in Vortragsform (ca. 30–35 Minuten + max. 20 Minuten Diskussionszeit) mit einem Abstract von ca. 20 Zeilen Länge AUSSCHLIESSLICH über das Formular auf www.fadaf.de einzureichen. Abstracts, die direkt an die Betreuer des Forums gehen, werden NICHT berücksichtigt! Die Betreuer können aber für Rückfragen per Mail kontaktiert werden.

Prof. Dr. Stephan Schlickau (Uni. Hildesheim)
schlicka@uni-hildesheim.de

Prof. Dr. Winfried Thielmann (FaDaF, Univ. Chemnitz)
thielmann@fadaf.de

Themenschwerpunkt 4

Methoden im DaF-/DaZ-Unterricht im Spannungsfeld von Kreativität, Ganzheitlichkeit und Effektivität

Koordination: Prof. Dr. Elke Montanari, Inger Petersen

In diesem Themenschwerpunkt stehen methodische und didaktische Konzepte und Vorgehen im Mittelpunkt, die vielfältige Aspekte individueller Lernervoraussetzungen im Unterricht berücksichtigen und in der Art und in den Inhalten des Lernens auf diese Lernervoraussetzungen eingehen. Es werden methodische und/oder didaktische Fragestellungen diskutiert, die Wahrnehmung, Bewegung, Kreativität und/oder handelnde Erfahrung in die Lehr-Lernsituationen einbeziehen. Beispiele sind Vorgehensweisen bei Formen autonomen Lernens, Verbindungen von Sprache mit Bewegung, Wahrnehmung oder Kunst (Tanz, Musik, Bildnerisches Gestalten ...) und anderen Erfahrungsbereichen sowie die Auseinandersetzung mit Medien, etwa zur Produktion von Podcasts, Videofilmen, webblogs usw., in der DaZ- bzw. DaF-Didaktik. So werden Beiträge zu methodischen und/

oder didaktischen Fragestellungen gesucht, die die Sinne einbeziehen, und Vorgehen, welche die Handlungs- und Erfahrungsbereiche der Lernenden berücksichtigen, z. B. durch die Integration von Mehrsprachigkeit oder von Erfordernissen und Bedürfnissen sprachlichen Handelns in der Alltagswelt.

Während positive motivationale Effekte eines Sinn- und sinnesorientierten Unterrichts oft beobachtet werden, fehlen noch Untersuchungen bzw. Belege zur Effektivität für den Sprachlernprozess. Beiträge dazu sind von großem Interesse. Ein Anliegen dieses Themenschwerpunktes ist es, das methodisch-didaktische Spannungsfeld von Kreativität, Ganzheitlichkeit und Effektivität näher zu beleuchten, positive Effekte herauszuarbeiten und mögliche Grenzen zu diskutieren.

Interessierte Referent/inn/en werden gebeten, ihre Vorschläge für einen Beitrag in Vortragsform (ca. 30–35 Minuten + max. 20 Minuten Diskussionszeit) mit einem Abstract von ca. 20 Zeilen Länge AUSSCHLIESSLICH über das Formular auf www.fadaf.de einzureichen. Abstracts, die direkt an die Betreuer des Forums gehen, werden NICHT berücksichtigt! Die Betreuer können aber für Rückfragen per Mail kontaktiert werden.

Prof. Dr. Elke Montanari (zzt. PH Heidelberg, ab März 2012 Univ. Hildesheim)
montanari@ph-heidelberg.de

Inger Petersen (FaDaF)
petersen@fadaf.de

FORUM A »Unterrichtspraxis«

Koordination: Martin Lange, Gabriela Leder

Das Forum wird auch in diesem Jahr wieder in guter Tradition eine Plattform für den Austausch aus der Praxis für die Praxis bieten. In diesem Rahmen können unabhängig von den Themenschwerpunkten 1 bis 4 der Tagung »Beispiele guter Praxis« vorgestellt werden. Dabei wünschen wir uns vor allem Anregungen für die Diskussion der Übertragbarkeit dieser Praxis-Beispiele auf weitere Lernkontexte.

Nach den guten Erfahrungen der letzten Tagungen möchten wir auch auf der Hildesheimer Jahrestagung die Vorschläge zu verschiedenen Schwerpunkten gruppieren. Diesmal sind besonders Beiträge zu folgenden Themenbereichen erwünscht:

- Arbeit mit und an Texten im akademischen Kontext auf den Niveaustufen B2–C1 (Aufgaben und Fragestellungen)
- Realisierung didaktischer Konzepte für den Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Literatur in DaF/DaZ
- Hinführung zum »Selbständigen Lernen« – Vom Schlagwort zur Umsetzung

Ein geringer Teil der Beiträge kann thematisch offen bleiben. Die Entscheidung über die Auswahl für das Tagungsprogramm erfolgt – wie auch bei den Themenschwerpunkten – durch Beschluss des Gesamtvorstandes.

Bitte gehen Sie in Ihrem Abstract unbedingt auf folgende Punkte kurz ein:

1. Zielgruppe
2. Qualifikationsziele
3. Gründe für die Auswahl als »Beispiel guter Praxis«
4. Übertragbarkeit auf weitere Lernkontexte

Interessierte Referent/inn/en werden gebeten, ihre Vorschläge für einen Beitrag in Vortragsform (ca. 30–35 Minuten + max. 20 Minuten Diskussionszeit) mit einem Abstract von ca. 20 Zeilen Länge AUSSCHLIESSLICH über das Formular auf www.fadaf.de einzureichen. Abstracts, die direkt an die Betreuer des Forums gehen, werden NICHT berücksichtigt! Die Betreuer können aber für Rückfragen per Mail kontaktiert werden.

Martin Lange (FaDaF, Universität Kiel)

lange@fadaf.de

Gabriela Leder (FaDaF, FU Berlin)

gleder@zedat.fu-berlin.de

FORUM B »Beruf und Qualifizierung«

Koordination: Amadeus Hempel, Dr. Matthias Jung, Dr. Annegret Middeke

Dieses Forum versteht sich als Angebot zur Weiterqualifikation sowohl von DaF-/DaZ-Absolvent/inn/en, seien sie als Lehrer/inne/n, als Wissenschaftler/inne/n oder in anderen DaF-/DaZ-relevanten Arbeitsfeldern beschäftigt. Ein Call und die Einreichung von Vortragsvorschlägen sind nicht vorgesehen, da die Koordinatoren gezielt Fortbildner/innen anwerben.

Amadeus Hempel (FaDaF, Interkulturelle Bildung Hamburg e. V.)

hempel@fadaf.de

Dr. Matthias Jung (FaDaF, Institut für Internationale Kommunikation Düsseldorf e. V.)

jung@fadaf.de

Dr. Annegret Middeke (FaDaF, Univ. Göttingen)

middeke@fadaf.de

»Übungen. Die Rolle des Übens im Spracherwerb« 15. Grazer Tagung Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, 15.–16. Juni 2012

Übung hat im Bereich des Sprachlernens eine breite Bedeutung – das Wort wird oft einfach als Synonym für »Sprachpraxis« gebraucht, meist jedoch bezeichnet es jene kurzen, mehr oder weniger kunstvoll konstruierten Arbeitsaufträge, in denen Aspekte der zu lernenden Sprache aus dem kommunikativen Kontext mehr oder weniger deutlich herausgehoben und manipulierbar gemacht werden, mit dem Ziel, sie leichter wahrnehmbar, in ihrer Funktion begreifbar und besser beherrschbar zu machen.

Die großen didaktischen Entwürfe der letzten Jahrzehnte haben unterschiedliche tragende Begriffe (Kommunikation etc.) ins Zentrum gestellt. Ausgehend von diesen Begriffen ist vielerorts die isolierte Behandlung sprachlicher Gegebenheiten sehr kritisch besprochen worden. Trotzdem gibt es kein Lehrbuch, das auf Übungen verzichten würde, und tatsächlich hat sich auch jeder didaktische Ansatz mit Übungen beschäftigt und mit der Frage, welche Übungsformen denn nun angemessen seien. Dies ist kein Wunder. Übungen sind das ureigenste Instrument gesteuerten Sprachlehrens – sie ergeben sich geradezu notwendigerweise aus dem didaktischen Bestreben, die zu lernende Sprache nicht nur zu benutzen, sondern sie, dem effizienteren Lernen zuliebe, den Lernenden auch in ihrer Systematik transparent und begreifbar zu machen.

Die Unvermeidlichkeit von Übungen lässt sich in diesem Sinne leicht belegen – die Frage ist, wie Übungen anzulegen sind, damit sie die ihnen zugeschriebene Funktion tatsächlich erfüllen. Die Antwort auf diese Frage hängt natürlich davon ab, welchen didaktischen und lernpsychologischen Grundsätzen man folgt. Diese sind aber nicht willkürlich: In den letzten Jahren haben sich hier einige durchaus anerkannte Einsichten etabliert, die man auch der Diskussion um das Üben zugrunde legen kann. Gleichzeitig hat sich die Empirie stabil im Gefüge der Sprachdidaktik etabliert. Auch von dieser Seite her sind Aufschlüsse darüber zu erwarten, unter welchen Bedingungen bestimmte Übungsformen fruchtbar sind. Beides ist Anlass, über das Thema erneut – und sicherlich nicht zum letzten Mal – nachzudenken.

Was wir an der Tagung gerne diskutieren würden, sind zum Beispiel

- empirische Belege – quantitative wie qualitative – zur Effizienz bestimmter Übungsformen
- Spracherwerbs- und Sprachstandsanalysen, die Hinweise darauf geben, ob bestimmte sprachliche Elemente oder Strukturen namhaft gemacht werden können, die den Erwerbsprozess steuern und die damit in Übungen vor-dringlich beachtet werden sollten
- empirische und theoretische Beiträge zum Verhältnis von Übungen zur Sprachpraxis
- Probleme des »Erklärens«: Wie weit benötigen wir abstrakte Begriffe und linguistische Konzepte, um sprachliche Phänomene begreifbar zu machen?
- die Frage, welche Resultate von Übungen überhaupt erwartet werden dürfen

Tagungsbeiträge

Ihre Anmeldung für einen Beitrag richten Sie bitte bis 15. April 2012 an:

Institut für Germanistik

Universitätslehrgang Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache

Karl-Franzens-Universität Graz

Mozartgasse 8/II, A-8010 Graz

Tel. ++43/316/380–2442

Fax ++43/316/380–9761

email: uldaf@uni-graz.at

<http://www.uldaf.at>

Termine

15.04.2012: *Spätester Termin für die Anmeldung* von Workshops bzw. Vorträgen (bitte mit Abstract von ca. einer halben A4-Seite!).

01.05.2012: Sie erhalten die Information, ob wir Ihren Vortrag/Ihren Workshop in unser Programm aufnehmen können.

Tagungsort

Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3, A-8010 Graz

Unterkunft

Auf Wunsch erhalten Sie Informationen im Lehrgangsbüro bei:

Christine Schnattler

Tel.: ++43/316/380-2442

email: uldaf@uni-graz.at

Tagungsleitung

O. Univ.-Prof. Dr. Paul R. Portmann-Tselikas

Ao. Univ.-Prof. Dr. Sabine Schmölzer-Eibinger

Diese Tagung wird in Kooperation mit dem Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät Graz veranstaltet.

»Deutsch an der Grenze«

Einladung zur Konferenz CeBB Schönsee am 13.04.2012

Der Lehrstuhl Deutsche Sprache an der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität Pilsen und das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee in Zusammenarbeit mit dem Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache am Zentrum für Sprache und Kommunikation der Universität Regensburg laden Sie herzlich ein zur Konferenz

Deutsch an der Grenze.

Immer wieder wird den europäischen Grenzregionen Modellcharakter im europäischen Integrationsprozess zugewiesen und deren Bedeutung für die interkulturelle Kommunikation betont. Sprachen spielen dabei eine ganz entscheidende Rolle. Dies gilt umso mehr, wenn man der soziologischen Erkenntnis folgt, dass Grenzen mentale Kontakte sind, die unsere Raumwahrnehmung steuern und die sprachlich vermittelt sind.

Die Tagung zur deutschen Sprache in der deutsch-tschechischen Grenzregion widmet sich folgenden Themenbereichen:

- Die deutsche Sprache in der Grenzregion

- Interkulturelle Kommunikation an der Grenze
- Fremdsprachendidaktik im Grenzbereich
- Projekte zur Vermittlung von »Grenzkompetenzen«

Kontakt

Frau Eva Kupková
Westböhmisches Universität Pilsen
email: eva_kupkova@scenam.cz